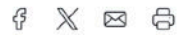


Diskussion über die Zukunft der Düsseldorfer Einkaufsstraße

## Mehr Branchenmix und mehr Gastronomie für die Kö

**Düsseldorf** · Im Ladies Talk „Visionen für Düsseldorf“ ging es erneut um die Königsallee. Aktuelle Themen wie „autofreie Kö“, die Situation der Gastronomie, Sicherheitsaspekte und zukünftige Entwicklungen wurden auf den Prüfstand gestellt.

01.11.2024, 12:00 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Über die Zukunft der Kö diskutierte Moderatorin Jeannine Halene (v.l.) mit Designerin Uta Raasch, Matthias Körner (Rheinische Post), Andrea Greuner-Kreplin (IG Kö) und Oberbürgermeister Stephan Keller.

Foto: Georg Salzburg (saltz)

Von Beate Werthschulte

Über die Entwicklung der Königsallee wurde bereits beim achten „Ladies Talk“ im Mai dieses Jahres ausführlich diskutiert, allerdings längst nicht ausführlich genug – über so wichtige Themen wie Sauberkeit und Sicherheit konnte aufgrund des zeitlichen Limits nicht gesprochen werden. Also hatten die beiden Initiatorinnen Michaela Rentmeister und Anja Bezdold gleich verkündet, dass es eine zweite Auflage zum Thema Kö geben werde.

Und so folgten Ende Oktober wieder mehr als 100 Frauen aus der Düsseldorfer Stadtgesellschaft der Einladung – dieses Mal fand die Veranstaltung in den Räumen der Galerie Paffrath, beheimatet in der siebten Etage des Breidenbacher Hofes mit ausgezeichnetem Blick auf die Königsallee, statt. Unter der Moderation von Jeannine Halene diskutierten Andrea Greuner, Geschäftsführerin der Interessengemeinschaft Königsallee (IG Kö), Oberbürgermeister Stephan Keller, Matthias Körner, Geschäftsführer Rheinische Post Medien GmbH, und Modedesignerin Uta Raasch darüber, wie die Königsallee sowohl für die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer als auch für die vielen Besucherinnen und Besucher attraktiv bleiben kann.

Düsseldorfs Prachtstraße sei 173 Jahre alt, in diesem Alter sei es völlig in Ordnung, sich optisch ein wenig „aufzuhübschen“ – mit diesen Worten der Moderatorin startete die Podiumsdiskussion. Um die Kö als Schmuckstück und optisches Highlight der Landeshauptstadt zu erhalten, so Andrea Greuner, sei es unbedingt notwendig, etwas nachzuhelfen – dies könnten auch einfache Mittel wie beispielsweise an der einen oder anderen Stelle ein bisschen neue Farbe sein. Dass dazu insbesondere Sauberkeit gehört, übrigens nicht nur für die Königsallee, bestätigten die Podiumsgäste übereinstimmend. Allerdings, so der Oberbürgermeister, heiße „pudern, cremen und aufhübschen“ ja auch, dass die Substanz in Ordnung sei. In den vergangenen Jahren sei viel für die Aufenthaltsqualität getan worden, Investoren und Händler hätten nach wie vor Vertrauen in die Kö. Matthias Körner verwies auf einen Beitrag dieser Zeitung zum Thema Sauberkeit in der Stadt.

---

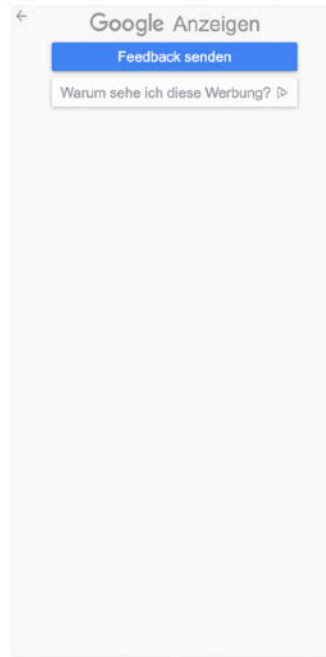
Ladies Talk in Düsseldorf

**„Ein autofreier Corneliusplatz wäre geschäftsschädigend“**

---

Neben der Königsallee wurden von vielen Befragten auch die angrenzenden Bereiche, etwa der Übergang zur Altstadt mit der Carsch-Haus-Baustelle, als nicht sauber genug genannt – hier gibt es übrigens Hoffnung, denn Keller zeigte sich zuversichtlich, dass es schnell weitergeht und der Bau 2026 tatsächlich fertig wird.

---



Auch störendes Verhalten und aggressives Betteln Obdachloser kamen zur Sprache – hier verwies er OB auf die deutliche personelle Aufstockung des Ordnungsdienstes, betonte aber auch, dass man nicht neben jeden Obdachlosen einen Mitarbeitenden des Ordnungsamts stellen könne. Dass neben Sauberkeit eben auch die (gefühlte) Sicherheit zur Aufenthaltsqualität beiträgt, ist für die IG Kö ein wichtiges Thema. „Wir haben einen eigenen Sicherheitsdienst engagiert, der unter anderem aggressive Bettler anspricht und bei Bedarf auch das Ordnungsamt anruft“, sagte Andrea Greuner. Erste Erfolge seien bereits erzielt worden, manche der Bettler kämen inzwischen nicht mehr.

Zum ersten Mal wurden bei diesem Ladies Talk übrigens die Besucherinnen befragt, über einen QR-Code konnten sie sich an der Diskussion beteiligen, die Ergebnisse wurden in Echtzeit auf einem großen Bildschirm eingeblendet. Beim Thema Sauberkeit sagten nur drei Prozent, die Kö sei „dreckig“, 71 Prozent waren der Meinung, die Sauberkeit sei „Okay“. Anders beim Thema Sicherheit: Zehn Prozent der Frauen gaben an, Angst zu haben, 46 Prozent meinten „es geht so“. Dennoch – so die vier Talkgäste übereinstimmend – dürfe man sich „unsere Art zu leben nicht wegnehmen lassen, absolute Sicherheit gebe es nicht“.

Als ein weiterer Aspekt für mangelnde Verweilqualität wurde der fehlende Branchenmix genannt. Designerin Uta Raasch wünschte sich mehr Möglichkeiten für junge Designer und mehr kleine Cafés. Über fehlende Gastronomie waren sich Podiumsgäste und Besucherinnen schnell einig, genauso wie über die Wichtigkeit von Radwegen. Dem vom Publikum angesprochenen Thema „autofreie Kö“ allerdings erteilte Keller eine klare Absage. „Die Königsallee muss mit dem Auto erreichbar sein“, so der OB überzeugt.